

TRANS UND ... EINE VIRTUELLE VORLESUNGSREIHE ZUR INTERSEKTIONALEN BETRACHTUNG DER BERATERISCHEN UND THERAPEUTISCHEN ARBEIT MIT TRANSGESCHLECHTLICHEN PERSONEN

90 Minuten, jeweils 19:30 bis 21:00 Uhr, moderiert von der AG Ringvorlesung des VLSP*

Dienstag 15.10.2024

Narratives on a Long Trans journey while being Afro,
Agender and wearing binder
AnouchK Ibacka Valiente

Dienstag 26.11.2024

Trans und Kink
Gabriel Gottschald

Montag 02.12.2024

Körpertherapie von und mit queer/trans*positionierte/n Menschen
Pasquale Virginie Rotter

Montag 27.01.2025

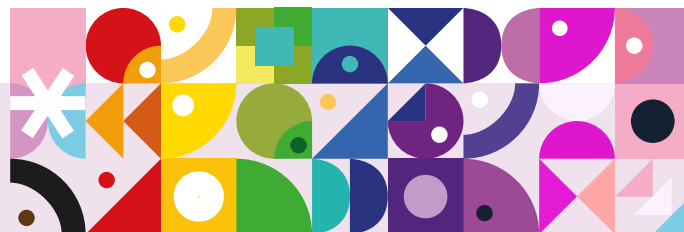
Rassismus und trans* Feindlichkeit in der psychologischen Versorgung - Phänomene, Intersektionen, Forderungen
Tsepo Bollwinkel

Freitag 07.02.2025

Trans und Gehörlosigkeit
Sophie Terhorst

Dienstag 25.03.2025

Transitionsbegleitung komplextraumatisierter Personen -
ein Aufschlag
Emilian Janknecht



VLSP *
VERBAND FÜR LESBISCHE,
SCHWULE, BISEXUELLE, TRANS*, INTERSEXUELLE
UND QUEERE MENSCHEN IN DER PSYCHOLOGIE



Teilnahmegebühren

Extern regulär 40 €, extern ermäßigt 20 €, VLSP-Mitglied regulär 15 €, VLSP-Mitglied ermäßigt 10 €
Bei der Buchung aller Vorlesungstermine gibt es 20% Rabatt!

Ermäßigung gilt für Personen in Aus- oder Weiterbildung, Studierende, Arbeitssuchende und weitere Personen in prekären Situationen (nach Selbsteinschätzung)

Fortbildungspunkte beantragt bei der Psychotherapeutenkammer Hamburg.

Anmeldung erfolgt über: <https://www.vlsp.de/vlsp/fortbildungsangebote/ringvorlesung>

Referent:innen & Inhalte

AnouchK Ibacka Valiente, Im AnouchK Ibacka Valiente, 52 years old, afro cuban congolese trans no binaire, agender living in Europe for very long time. I have been doing some community work from creating events to facilitate workshops in differents fields. Lately I facilitate familiy constellations and I'm supporting and accompagning people in their healing process

I will be sharing my impressions of many years of trans experiences...and analyzing how aging can bring comfort and at the same time some feelings of being marginalization in a society who is agist ...no matter of being marginalized the gender the race and if you are vegetarian.
(Der Input wird gemischt in Deutscher und Englischer Lautsprache vorgetragen.)

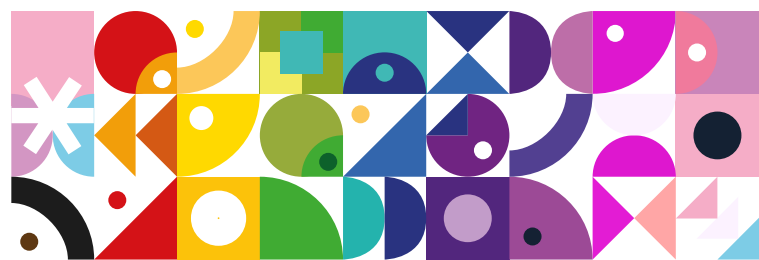
Gabriel Gottschald (they/er) ist Psychologischer Psychotherapeut (ST), weiß, nonbinär trans*, neurodivergent und noch einiges mehr. They begleitet Menschen auf ihrem Weg durch die Transition und lehrt zu queeren Lebensrealitäten.

In dieser Vorlesung soll es um Personen gehen, die sowohl kinky als auch transgeschlechtlich sind. Historisch gesehen waren diese Themen unfreiwillig miteinander verflochten. Trans* zu sein wurde in Gesellschaft und Fachkreisen vor allem als Perversion oder Paraphilie betrachtet, Interesse an BDSM ebenfalls. Betroffene müssen aus gutem Grund Unverständnis, Verurteilung und Diskriminierung befürchten. Kein Wunder, dass viele Angst haben, es im therapeutischen Setting anzusprechen - vor allem wenn beides Teil ihres Lebens ist. Erst jetzt befinden wir uns in einer entpathologisierenden Wende und so langsam sickert durch, dass es sich weder bei Transgeschlechtlichkeit, noch bei Interesse an BDSM, um psychische Störungen handelt. Vor dem historischen Hintergrund und der weiterhin florierenden Fetischisierung von Trans*-Körpern, soll in diesem Vortrag darauf eingegangen werden, wie die Lebensreali-

täten dieser Gruppe tatsächlich aussehen. Was sind die Herausforderungen, was sind die Chancen? Wie kann es aussehen, wenn eine Person in beidem aufblüht? Wie kann und sollte man als Fachkraft damit umgehen, wenn schwierige Situationen aufkommen? Wie gestaltet man die therapeutische Beziehung so, dass die betroffene Person sich überhaupt traut, offen hierüber zu sprechen?

Pasquale Virginie Rotter wirkt als Holistic Facilitator und Empowerment Spaceholder, Somatic Coach und Healing Being. Pasquale lebt – als akademisierte light-skinned chronically ill Afroösterreicher*in mit deutscher Muttersprache und relativem Normkörper im unteren Einkommensviertel verortet – in Berlin und wirkt europaweit als Holistic Facilitator und Empowerment Spaceholder, Somatic Coach und Healing Being in (Ent-)Lern-, Transformations- und Befreiungsprozessen. Schreibt außerdem, performt, umarmt gerne Bäume und spricht mit Spinnen.

Was ist der Körper? Wer ist der Körper? Warum mit dem Körper? Die Vorlesung zieht intersektionale Verbindungslinien zwischen non-normativen Körpern, Gewalterfahrungen in einem spezifisch deutschen Kontext, dem Nervensystem, verwobenen Geschichten von Kolonialismus, Rassismus und Kapitalismus sowie der (professionellen) Notwendigkeit, den Körper als das zu wahrzunehmen was er ist: Ein Sein, kein Haben. Pasquale schöpft aus deren Erfahrungswissen von 15+ Jahren hands-on empowerment- und körperorientierter Arbeit mit mehrfach marginalisierten Körpern in Einzel- und Gruppensettings.



Referent:innen & Inhalte

Tsepo Bollwinkel denkt, schreibt und lehrt zu sozialer und ökologischer Gerechtigkeit mit den Schwerpunkten race und gender sowie Kolonialitäten.

Im Zentrum der Vorlesung stehen die besonderen Herausforderungen, denen rassifizierte trans* Menschen im medizinisch/psychologischen Betrieb gegenüberstehen - und die sind massiv. Die vortragende Person spricht aus eigener verkörperter Erfahrung und jahrzehntelanger Empowermentarbeit mit Betroffenen.

Sophie Terhorst (sie) ist Psychotherapeutin für Erwachsene und Schulpsychologin. Sie begleitet gehörlose Klient:innen mit Transitionsanliegen in der Psychotherapie. Sie ist selbst cis, weiß, queer, hörend, gebärdensprachkompetent und seit langem mit gehörlosen Menschen in gebärdensprachlichen Zusammenhängen aktiv.

In dem Vortrag geht es um die Besonderheiten der psychotherapeutischen Versorgung gehörloser und hörbehinderter trans* Klient:innen. Es werden zunächst Basics zur Sprache und Kultur und Lebenssituation gehörloser Menschen vorgestellt. Anschließend soll es darum gehen, was gehörlose Klient:innen in psychotherapeutischen Settings brauchen und vor welchen Herausforderungen gehörlose trans* Klient:innen und ihre Therapeut:innen stehen. Abschließend werden Anregungen und Tipps für die Gestaltung eines barrierearmen Psychotherapieangebots für hörende Gesundheitsversorger:innen gegeben.

Emilian Janknecht (er/they) arbeitet als weißer, neurodiverser, niedergelassener Psychotherapeut in Gelsenkirchen. Seine Behandlungsschwerpunkte sind Komplextrauma, Dissoziative Störungen sowie die Intersektion dieser Themen mit queeren Lebensentwürfen. Zudem bietet er Transitionsbegleitungen im Einzel- sowie Gruppensetting an und hat durch seine eigene queere und Transgeschichte einen leichteren Zugang zum Thema..

Ein gängiges Stereotyp in Psychotherapie und Psychiatrie besagt, dass eine Posttraumatische Belastungsstörung oder eine Komplexe Dissoziative Störung eine Differentialdiagnose zu Geschlechtsinkongruenz darstellt. Obwohl sich diese Annahme wissenschaftlich bislang nicht untermauern ließ, fürchten sich viele Psychotherapeut*innen, komplextraumatisierte Klientys in ihrer medizinischen Transition aktiv zu unterstützen. In dieser Vorlesung möchte ich Vorurteile mit Ihnen und Euch zusammen überwinden und praxisnahe Wege aufzeichnen, eine affirmative Transitionsbegleitung mit einer autonomiestärkenden, traumatherapeutischen Behandlung zu verquicken. Ein besonderer Schwerpunkt des Vortrags wird der Umgang mit trans Personen darstellen, welche eine Dissoziative Identitätsstruktur entwickelt haben.

